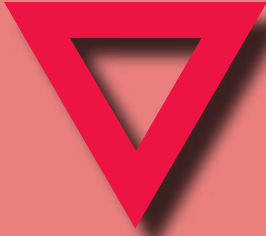


DREIECK



Delegiertenversammlung

in Wuppertal

S. 6

Energie

für die Zukunft

S. 14-16

Das Team aus

Rodenroth

S. 22-23

Inhalt

4-5 Andacht

- 4 Haben wir nicht alle einen Vater?

6-12 Aus dem Kreisverband

- 6 Delegiertenversammlung 2025
7 YChurch
8 Bläserserenade im Dom
9 Unterricht bei Komponistin
10 Olympia in Rechtenbach
12 Brückenlauf 2025

13 Finanzen

- 13 Der Ofen ist aus
14 Energie für die Zukunft

17 Nachruf

18-21 Weitblick

- 18 Leun, Dresden, Herrnhut

22-23 CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth

- 22 Das Team aus Rodenroth

24-25 Termine

26-27 Ankündigungen

28-31 Anzeigen

Impressum

Herausgeber

CVJM-Kreisverband
Wetzlar/Gießen e. V.
Frankfurter Straße 31a
35578 Wetzlar
www.cvjm-kv.de

Redaktion/Layout

Christian Hilke
Miriam Anwand

Leitender Kressekretär

Christian Hilke
Telefon (06 440) 471
c.hilke@cvjm-kv.de

Kontakt Geschäftsstelle

Miriam Anwand
Telefon/AB (06 441) 48 681
m.anwand@cvjm-kv.de

Das Büro ist erreichbar dienstags bis freitags von 9 bis 11 Uhr oder nach Vereinbarung.

Spendenkonto

DE 22 5155 0035 0053 0005 35

CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth

In der Hohl 16
35753 Greifenstein-Rodenroth
Telefon (02 779) 454
info@cvjmrro.de
www.cvjmrro.de

Drei Leute, zwei Skier, eine Richtung

Herausfordernd, was die Teilnehmer/innen beim Jungschartag versucht haben, wie das Titelbild zeigt (S. 10-11), aber es kann gelingen. Neulich hörte ich 300 Schüler/innen in einer Kirche singen: „Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehen, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist.“ Später sangen sie dann: „Und wir lernen, wie man streiten und sich dennoch lieben kann.“ Das klingt nach CVJM! Zwar steht das V in CVJM nicht für Vielfalt, doch ist sie wesentlicher Bestandteil seiner Entstehung. Ein wertvolles Gut hütet jeder einzelne Ortsverein: „Vielfalt ist kostbar. Sie ist zuerst ein Geschenk, auch wenn sie uns herausfordert“, lauten Worte des Generalsekretärs des CVJM Deutschland. Beschenkt wurden wir mit ihr vom Vater, der uns alle geschaffen hat.

Wie groß wir deshalb diese Einheit bei aller Verschiedenheit denken können - und wie wichtig das ist - zeigt uns Pfarrer Björn Heymer in seiner Andacht zum Gedenken am 9. November (S. 4-5).

Damit der CVJM-Westbund auch in Zukunft dazu beitragen kann, haben sich die Delegierten der Kreisverbände im September in Wuppertal getroffen. Einen Bericht davon gibt es auf Seite 6.

Und wie vielfältig der Kreisverband nach außen tritt, erfährt ihr ebenfalls: mit Gottesdiensten der YChurch Wetzlar war er zu erleben (S.7), war zu sehen beim Brückenlauf (S. 12) und zu hören bei der Bläserserenade im Dom (S.8). Vielfalt zu hüten bedeutet auch, sich für andere zu

interessieren und so den eigenen Blick zu weiten. Das hat die Sparte Weitblick getan bei ihrer Kurzreise nach Herrnhut mit Einblicken in eine andere christliche Gemeinschaft. Hiervon und vom Treffen zuvor in Leun lest ihr auf den Seiten 18 bis 21. Ein Gesicht gab lange Zeit Klaus Moos der Seniorenarbeit und damit dem CVJM, wie Gisela Straßheim auf S. 17 über ihn schreibt. Klaus Moos ist Anfang Oktober verstorben.

Weitherzig nach außen zu treten, ist die eine Seite, Vielfalt zuzulassen. Gastfreundlichkeit ist die andere. Sie lässt Vielfalt eintreten. Das passiert im Freizeitzentrum in Rodenroth. Und die Gesichter der verschiedenen Menschen, die diese Einladung möglich machen, haben wir in diesem Heft versammelt (S. 22-23). Von einem der Gesichter müssen wir uns schon bald verabschieden in seiner Funktion als Hausleiter: Horst-Dieter Herr geht zum Ende des Jahres in den Ruhestand. An dieser Stelle sei dir „Didi“ schon einmal gedankt für die Energie, die du ins Freizeitzentrum gesteckt hast. Sie wirkt auch in Zukunft! Und ihr, liebe Leserinnen und Leser, könnt ebenfalls Energie für die Zukunft ins Freizeitzentrum stecken. Wie? Das erfahrt ihr auf S. 14 bis 16.

Und nun: Egal ob mit vielen oder wenigen Falten - eine vielfältige Lektüre!

Miriam Anwand
Mitarbeiterin Büro



Haben wir nicht alle einen Vater?

Andacht zum 9. November

Über dem Portal der Jerusalemska Synagoge in der Altstadt von Prag las ich neulich einen Satz: Haben wir nicht alle einen Vater?

Die Synagoge hat drei Eingänge – und in drei Sprachen stand diese Frage dort – auf Tschechisch, in hebräischen Buchstaben und – auf Deutsch.

Haben wir nicht alle einen Vater? Das ist mal eine Ansage an einem Gotteshaus.

Draußen – sie gilt nicht nur den Gästen der Synagoge, nicht nur Juden.

Sie gilt allen, die vorübergehen.

Und – siehe da! – es ist ein Zitat aus der hebräischen Bibel!

Zu finden im Buch des Propheten Maleachi – Er fragt seine Hörer das: Haben wir nicht alle einen Vater? Hat nicht ein Gott uns alle geschaffen? (Maleachi 2,10)

Man könnte das nun hören als Anstoß, interne Streitigkeiten endlich beizulegen. Uneinigkeit im Volk Gottes? Das ist dem Wesen nach falsch.

Das wäre ja schon mal etwas. Wenn diese Inschrift innen an der Wand stehen würde, dann könnte man sie so verstehen.

Aber sie steht draußen – für jedermann klar lesbar.

Also ist diese Frage umfassender zu verstehen: Sie gilt allen Menschen. Allen, die vorübergehen könnten. Sie ist ein Signal: Wer sich auf den Gott der Bibel beruft, der verpflichtet sich damit – ja, zu was? Zu einem klaren Nein zu jeder Form von Rassismus!

Alle Menschen sind in gleicher Weise von dem einen Gott geschaffen – und mit dem gleichen Wert angesehen. Gott ist kein Rassist – Rassismus ist Sünde! Ohne Wenn und Aber.

Dieses Statement zieht sich wie ein goldener Faden durch die ganzen heiligen Schriften Alten und auch Neuen Testaments.

So beginnt es in der Schöpfungsgeschichte: Gott schuf den Menschen zu seinem Bild – jeden Menschen. Später wird Abraham berufen – und gesegnet. „In dir sollen gegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“ Die Geschichte Gottes mit den Menschen konzentrierte sich dann auf das kleine Volk Israel – seine Erwählung wurde nicht verstanden als ein Vorrecht, sondern als eine Verpflichtung. Eine Verpflichtung, ein Vorbild zu sein – ein Beispiel dafür, wie Gott mit allen Menschen umgehen will. Deshalb wissen die Propheten Israels davon, dass am Ende der Zeiten alle Völker den einen Gott erkennen und anbeten werden.

Ja, wir haben alle einen himmlischen Vater. Ja, es ist der eine Gott, der alle Menschen gleich geschaffen hat. Deshalb nein zu jedem Nationalismus, der anderen das Lebensrecht bestreitet.

Das wäre ein Missbrauch von Religion, wie wir es in unsren Tagen leider verstärkt erleben.



Ja, es gibt unterschiedliche Lebensformen, Gewohnheiten und auch Werte in Communities. Wer wollte das bestreiten.

Und ja, wo Menschen zusammenleben, da braucht es Weitherzigkeit, Bereitschaft zur Toleranz und Einigkeit, nach welchen Werten man zusammenlebt.

Ohne das geht es nicht. Sich ehrlich darum zu mühen, ist eine bleibende Aufgabe. Das erwartet Gott von uns.

Pfr. Björn Heymer
Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar





Delegiertenversammlung 2025

Bericht aus Wuppertal

Vom 26.-28.09.2025 fand in Wuppertal die Delegiertenversammlung des CVJM-Westbundes statt. Der Freitagabend begann mit dem Jahresbericht der drei Präsidien. Wie auch schon in den letzten Jahren wurde er sehr ansprechend vorgetragen und Nachfragen beantwortet. Im Anschluss wurden die Kandidaten für die Wahlen für den Vorstand und Gesamtvorstand vorgestellt. Alle Kandidaten erhielten deutliche Mehrheiten. Mit Dorothea Turck-Brudereck als Vorsitzende und den beiden Stellvertretern Sigrun Merte und Martin Görlicher kann dieses Leitungsgremium des CVJM -Westbundes in großer Kontinuität weiterarbeiten.

Aus unserem Kreisverband hat Detlef Stein nach 30 Jahren seine Mitarbeit im Gesamtvorstand des CVJM-Westbundes beendet. Im November wird er in Wuppertal im Gesamtvorstand verabschiedet.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Abschlusses des zweijährigen Perspektivprozesses. Informationen hierzu gibt es auch auf der Homepage des Westbundes unter cvjm-westbund.de/perspektivpro

zess. Es waren auch Teilnehmer der Bundesmitarbeitertagung (BMT) 2024 eingeladen, an diesem Tag dabei zu sein. Die Gruppe der Piloten (Mitarbeiter aus verschiedenen CVJM) hatte die Impulse der BMT ausgearbeitet. Dabei wurden sieben Themen erkennbar, die für die perspektivische Weiterentwicklung des CVJM-Westbundes eine wesentliche Bedeutung haben. Wir haben gemeinsam im Plenum und in kleineren Gruppen an der Zukunft des Westbundes weitergearbeitet. Zum Abschluss des Tages gab es einen Gottesdienst.

Der Sonntag startete mit dem Bericht des Schatzmeisters. Auch wurde die Anpassung des Bundesbeitrags beschlossen und über Maßnahmen gesprochen, wie das vorhandene Defizit aufgefangen werden kann. Das Thema „U27 / Inwieweit tragen jüngere Menschen in unserer Arbeit Verantwortung“ wurde vorgestellt. Mit einem Segenswort endete die Delegiertenversammlung.

Dorothee Merkens

Delegierte des CVJM-Kreisverbandes

Das ist YChurch

Am 2. Februar sind wir in Wetzlar mit der YChurch gestartet. YChurch – das ist ein Konzept aus dem CVJM Baden: ein Gottesdienst für junge Erwachsene. Dabei ist keine feste Form vorgegeben, sondern das Ziel ist, mit den Menschen vor Ort eine passende Form zu finden, um ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Seitdem haben wir neun Gottesdienste gefeiert und ungefähr genauso viele Community-Treffen veranstaltet. Wir experimentieren fröhlich: Mal feiern wir einen relativ klassischen Gottesdienst, mal gibt es verschiedene Gebetsstationen oder Gesprächsrunden, mal eine klassische Predigt, mal einen Talk. Das wird auch (vorerst) so bleiben: Wir freuen uns, wenn wir Dinge ausprobieren können!

Es freut uns, dass die YChurch nicht nur von jungen Erwachsenen besucht wird. Auch Jugendliche und deutlich ältere Besucherinnen und Besucher machen sich auf den Weg.

Im Mittelpunkt steht für uns nicht ein Eventgottesdienst, sondern die Gemein-



schaft. Die pflegen wir bei den Community-Treffen. Wir starten mit einem gemeinsamen Abendessen, haben einen geistlichen Austausch und spielen Gesellschaftsspiele.

Besonders freut uns, dass wir seit September ein „Erprobungsraum“ sind. Das ist ein Projekt der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), und wir werden nicht nur mit bis zu 10.000 Euro gefördert, sondern erhalten auch eine fachliche Begleitung und Beratung.

Wir hoffen, dass das Projekt weiter Fuß fasst und noch viele junge und alte Menschen dazukommen!

Christian Hilk

Leitender Kreissekretär





Bläuserserenade im Dom

Vielleicht wird sie ja zu einer festen Einrichtung: die Serenade auf dem Domplatz im September. So wie im vergangenen Jahr haben sich etwa 30 Bläserinnen und Bläser des CVJM-Kreisverbandes Wetzlar / Gießen an zwei Abendproben und einem ganzen Probenstag für diese „Abendmusik“ vorbereitet. Unter der Leitung von Andreas Schneider (CVJM Ehringshausen) und Eberhard Schmidt (CVJM Reiskirchen) wurde wieder ein buntes Programm vorgelesen: bekannte Choräle wie „Danket dem Herrn“ und „Großer Gott, wir loben dich“, aber auch die „Westbund-Fanfare“, „Swingtime“ oder Filmmusiken wie „Can you feel the love tonight“. Volkstümliche Musik und Abendlieder rundeten das Programm ab. Die Hoffnung auf schönes Wetter wurde in diesem Jahr allerdings enttäuscht. Das Wetter hat auf die schlechten Vorhersagen gehört und einen Auftritt im Freien am 21.9. verhindert. Die Kirchengemeinde hat uns für diesen Fall den Dom

als Alternative zur Verfügung gestellt. Die Bläserinnen und Bläser und die vielen Zuhörer und Zuhörerinnen waren von der besonderen Akustik im Dom fasziniert, aber auch herausgefordert.

Ein besonderer Dank gilt der Evangelischen Kirchengemeinde Wetzlar: Wir durften den Dom wie auch das Gemeindehaus für die Vorbereitung nutzen. Damit konnte unsere Serenade 2025 auch bei ungünstigen Wetterbedingungen stattfinden. Das Orga-Team „Posaunenarbeit im Kreisverband Wetzlar-Gießen“ bedankt sich ebenso bei den vielen Bläserinnen und Bläsern, die mit viel Fleiß und Engagement diese schöne Veranstaltung mitgestaltet haben. Wir freuen uns schon auf die Serenade 2026.

Martin Schmidt
Team Posaunenarbeit

Unterricht bei Komponistin Anne Weckesser begeistert Bläser beim Workshop

Von langer Hand im Orga-Team der Bläserarbeit des Kreisverbandes und mit Unterstützung des Bundesposaunenwartes des CVJM-Westbundes Klaus-Peter Diehl geplant, kamen am 1.11.2025 etwa 60 Bläser/innen aus dem Raum Wetzlar, dem Dillkreis und sogar aus dem Siegerland zusammen, um gemeinsam einen Workshop der Extraklasse zu erleben.

Eingeladen war mit Anne Weckesser eine in Posaunenchorkreisen und darüber hinaus bekannte Komponistin, die sich mit ihrer Musik deutschlandweit einen Namen gemacht hat. Ihre Werke sind überaus bekannt und beliebt und in der Notenliteratur aller Posaunenwerke vertreten. Sie betreibt zusammen mit ihrem Bruder Christian Sprenger (Professor für Posau-

ne an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar) den Musikverlag Genesis Brass, in dem ihre Kompositionen verlegt sind.

Die Vorstellung von Anne Weckesser fiel denkbar kurz aus, war sie doch mit ihren Werken schon bei allen Teilnehmern sehr bekannt und so ging es nach einem Warm-Up für Körper und Instrument los mit dem gemeinsamen Musizieren. Mal Bekanntes, mal gänzlich Neues – aber alle Werke aus der Feder von Anne Weckesser. Jetzt lernten wir die Person kennen, die hinter der Musik steckt. Sie nahm uns mit in ihre Gedanken, Absichten und manche Entstehungsgeschichte der gespielten Musik. Das geschah auf Augenhöhe, ohne Allüren oder Überheblichkeit; im Gegenteil: Anne stand mit ihrer freundlichen und liebevollen Art im direkten Dialog mit den Teilnehmern. Plötzlich berührte uns Bläser die Musik inniger und gehaltvoller, was sich direkt in dem Gespielten widerspiegelte. Anekdoten zur Entstehung einiger Kompositionen wurden erzählt oder wie tief die Verwurzelung ihrer Familie in der Posaunenchorwelt ist.

Es war eine echte Bereicherung für alle Teilnehmer, eine Komponistin so hautnah zu erleben, zu hören, wie die Musik oder kleine Abschnitte daraus gemeint sind und was sie vermitteln sollen – fantastisch! Alle waren sich einig: So etwas muss in jedem Fall wiederholt werden...

Andreas Schneider
Team Posaunenarbeit





Olympia in Rechtenbach

Jungschar-Winterspiele im November

Am 08.11. fanden in Rechtenbach die ersten Olympischen Jungschar-Winterspiele statt. In neun Disziplinen wurden Athletinnen und Athleten für die Olympischen Spiele 2026 gesucht. Insgesamt haben sich

62 Jungscharler und Jungscharlerinnen aus neun Jungscharn dieser Herausforderung gestellt. Zu jeder Disziplin musste eine Aufgabe bewältigt werden, um Fakten über die Disziplinen zu sammeln. So wurde z.B. beim Biathlon das Zielschießen geübt. Die gesammelten Fakten wurden dann in einem kleinen Quiz abgefragt. Am Ende konnten alle Jungscharlerinnen und Jungscharler sich für Olympia beweisen, sodass alle mit Muffins einen erfolgreichen Vormittag feiern konnten.

Jonathan Krombach
Spartenbeauftragter Jungschararbeit



Brückenlauf 2025



Am 05.09. war es wieder soweit. Der CVJM-Kreisverband ging beim diesjährigen Brückenlauf mit 12 Läufern und Läuferinnen an den Start. Dazu haben sich die Laufenden in vier Teams mit jeweils drei Läufern und Läuferinnen eingeteilt. Die zwei

Kilometer lange Strecke durch die Altstadt von Wetzlar wurde von uns insgesamt 24 mal gelaufen. Mit jeder Runde haben wir einen kleinen Beitrag für unsere Arbeit im Kreisverband gesammelt. Hierbei wurden die Laufenden von vielen Zuschauenden an der Wegstrecke angefeuert. Eines un-

serer Teams hat dabei den 11. Platz von 669 Teams belegt.

Für nächstes Jahr ist die Teilnahme am Brückenlauf wieder geplant. Wir freuen uns über viele Läufer und Läuferinnen. Dabei sein kann jede und jeder - unabhängig davon, in welchem Tempo ihr lauft. Weitere Informationen folgen im kommenden Sommer.



Jonathan Krombach
Teilnehmer Brückenlauf



Der Ofen ist aus...

Nein, noch nicht! Aber was ich damit meine, erkläre ich gleich.

Wir haben in unserem Umbauprojekt in Rodenroth viel getan, um Energie einzusparen. Nicht zuletzt durch die Außendämmung und teilweise neue Fenster. Damals nicht im Fokus war aber ein grundsätzliches Energiekonzept und damit auch Themen wie z.B. eine Heizungserneuerung. Das wäre auch ein bisschen zu viel gewesen.

Wir haben in den zurückliegenden eineinhalb Jahren die Möglichkeit einer Energieberatung genutzt. Jetzt gilt es, die sinnvollen Punkte daraus umzusetzen.

Unsere Ölheizung im Freizeitzentrum ist altersbedingt doch recht störanfällig. Hier sollten (müssen) wir handeln, bevor der Ofen (will sagen der Heizkessel) tatsächlich aus ist.

Vor Kurzem habe ich nochmal einen Blick auf die Ausgaben vom vergangenen Jahr geworfen. Alleine für Strom mussten wir 25.000 EUR aufwenden. Auch hier ist unser Ziel, unabhängiger und somit kostensparender zu werden.

Einzelheiten dazu könnt Ihr auf den nachfolgenden Seiten hier im Dreieck lesen. Vielen Dank, wenn Ihr mit Eurer finan-



ziellen Hilfe uns hilft, die Ausgaben zu stemmen.

Zum Schluss noch ein Hinweis aufgrund einer Vorgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Empfängerüberprüfung bei Überweisungen. Wenn Ihr uns eine Spende zukommen lasst, ist der korrekte Empfängername:

CVJM-Kreisverband Wetzlar/Gießen e. V.

Spendenkonto Kreisverband:
Sparkasse Wetzlar
DE22 5155 0035 0053 0005 35

Matthias Lang
Kreiskassenwart

Energie für die Zukunft



Unser Energiekonzept in 3 Schritten

Damit Freizeiten verlässlich stattfinden

Vor einigen Jahren haben wir gemeinsam das Umbauprojekt abgeschlossen – mit sichtbaren Ergebnissen, von denen Gruppen heute profitieren. Genau daran knüpfen wir an: Im nächsten Schritt kümmern wir uns um die Energieversorgung. So schützen wir die getätigten Investitionen, behalten die laufenden Kosten im Blick und stellen sicher, dass Freizeiten verlässlich stattfinden. Der Plan in drei Schritten:

Phase 1



Solaranlage

Phase 2



Stromanschluss ausbauen

Phase 3



Wärmepumpe

Warum jetzt?

Beim Umbau haben wir vieles erneuert, die Heizung läuft jedoch noch im Altbestand. Sie ist störanfällig, kostenintensive Wartungen häufen sich, Ersatzteile werden knapp und die Energiepreise sind stark gestiegen.

Mit dem Energiekonzept führen wir das Umbauprojekt konsequent fort:

Wir machen uns unabhängiger, sichern den Betrieb und sorgen dafür, dass sich die Modernisierung auch wirtschaftlich trägt.

Unser Ziel bis Ende 2025: den Baukostenzuschuss (20.000 €) für die Solaranlage zu sichern, damit der Auftrag für 2026 rechtzeitig erteilt werden kann.

Phase 1 - Solaranlage auf dem Anbau

Wir bauen eine Solaranlage auf den Anbau, die wir von der enwag pachten werden. Der Strom vom eigenen Dach versorgt Küche, Häuser und Veranstaltungen – ganz unkompliziert. Morgens, wenn die Küche hochfährt, kommt der Strom vom eigenen Dach – das entlastet das Budget jeden Tag. So sparen wir jeden Monat Kosten und werden ein Stück unabhängiger. Die Anlage wird mit Stromspeicher gebaut, damit wir noch mehr selbst erzeugten Strom nutzen können.

Kosten: 20.000 € Bauzuschuss | Umsetzung: Anfang 2026

Das Pachtmodell ermöglicht uns einen zügigen Start, ohne die komplette Investition selbst zu tragen. Wir zahlen eine planbare Pacht und geben einen Baukostenzuschuss von 20.000 €.

Durch die Kopplung an unseren Verbrauch (Lastprofil) können wir den Eigenverbrauch hochhalten. Ein Speicher erhöht die Autarkie in Spitzenzeiten

und glättet Lasten – das ist wichtig für Küche und Veranstaltungsbetrieb.

Planungen und Angebot sind abgeschlossen, wir warten nur noch auf die Prüfung vom Statiker, damit es losgehen kann.

Aktueller Stand: Im Moment beziehen wir Strom in Höhe von 25.000 € jährlich.

Phase 2 - Stromanschluss ausbauen

Weg von Öl und Gas bedeutet mehr Strombedarf. Dafür reicht unser Stromanschluss aber nicht aus. Wir lassen den Anschluss vom Netzbetreiber ausbauen, damit genug Reserven für die Wärmepumpe und weitere Geräte vorhanden sind. Der stärkere Anschluss ist wie eine größere Wasserleitung: genug Reserve, wenn viel gleichzeitig gebraucht wird – inklusive Option für eine Ladesäule. Der Ausbau ist einfach die verlässliche Grundlage für die nächsten Schritte.

Kosten: ca. 30.000 € | Umsetzung im Laufe des Jahres 2026

Eine moderne Wärmepumpe bei Spitzenlast und die Küche im Hochbetrieb benötigen ausreichende Netzkapazität. Hierfür wird das Freizeitzentrum direkt an die Trafostation im angrenzenden Ferienwohngelände angeschlossen, denn eine Wärmepumpe braucht vor allem im Winter Strom. Der Netzbetreiber wird in diesem Zug die eigenen Leitungen modernisieren und sich zur Hälfte an den Kosten für die Erdarbeiten beteiligen.

Der Ausbau des Anschlusses schafft Reserven, reduziert Engpässe und macht die Kombination aus PV, Speicher und Wärmepumpe erst richtig effizient.

Perspektive: Der stärkere Anschluss ermöglicht auch eine Ladesäule für E-Fahrzeuge – dafür gibt es eine steigende Nachfrage von unseren Gästen. Wir sind im Gespräch mit dem Netzbetreiber und hoffen, dass er eine öffentliche Ladesäule bei uns errichtet.

Phase 3 - Wärmepumpe für die Gebäude

Die neue Heizung arbeitet leise, zuverlässig und passt perfekt zum eigenen Sonnenstrom – gut für Klima, Budget und Gruppenbetrieb.

Umsetzung: 2027/28

Die Wärmepumpe wird auf die spezifischen Gebäudelasten ausgelegt und mit Pufferspeichern sowie moderner Regelungstechnik kombiniert. Dadurch können wir Lastspitzen abfangen, Laufzeiten optimieren und PV-Strom gezielt einsetzen.

Die Integration berücksichtigt bereits getätigte Effizienzmaßnahmen (2018) und bereitet auf weitere Optimierungen vor (Hydraulik, Regelung). Die Investition ist der größte Baustein – dafür sinken langfristig Brennstoffkosten und Emissionen.



Was bringt das unterm Strich?

- **Freizeiten bleiben planbar:** Technik läuft zuverlässig – fällt im Winter die alte Heizung aus, müssen wir im schlimmsten Fall Gruppen absagen.
- **Kosten bleiben berechenbar:** Mit Strom vom eigenen Dach sparen wir jeden Monat.
- **Gut fürs Klima:** Weg von Öl und Gas, mehr erneuerbarer Strom.
- **Sicherheit für die Zukunft:** Teilweise waren schon Anforderungen im Gespräch, dass Klassenfahrten in klimaneutralen Unterkünften stattfinden müssen.
- **Marketing:** Wir können uns als **klimaneutrale Unterkunft** bezeichnen – ganz ohne Greenwashing. Das hebt uns von Mitbewerbern ab und kommt bei Gästen gut an.

Klaus Moos

Nachruf



Am 6. Oktober 2025 verstarb unser langjähriges Mitglied Klaus Moos aus Rodheim-Bieber nach einer langen Krankheitszeit. Über einige Jahrzehnte hat er sich in unterschiedlichen Bereichen des CVJM-Kreisverbandes engagiert und mitgearbeitet und dadurch dem CVJM ein „Gesicht gegeben“. Da sind seine unzähligen Presseberichte, die er mit unermüdlicher Treue über viele Jahre geschrieben hat. Dafür hat er regelmäßig die Veranstaltungen wie Posaunenfest, Jungschar-Ballontag, Jungschar-Sportfest sowie Jubiläumsveranstaltungen des Kreisverbandes und der Ortsvereine besucht, um darüber in der Presse zu berichten. So hat er die Arbeit des CVJM immer wieder in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt und darüber informiert.

Im Jahr 1996 übernahm er gemeinsam mit seiner Frau Roswitha die Seniorenarbeit des CVJM-Kreisverbandes, die bis dahin Reinhold Atzbach geleitet hatte. Diese Aufgabe nahm Ehepaar Moos bis zum Jahr 2010 wahr. Viele Treffen und Ausflüge galt es zu organisieren und vorzubereiten. Dies tat er mit seiner Frau Roswitha in einer großen Treue und Bescheidenheit und führte dadurch immer wieder Menschen

zusammen, die schon seit jungen Jahren mit der Arbeit des CVJM und insbesondere des Freizeitzentrums in Rodenroth verbunden waren.

Wir behalten Klaus Moos als einen unermüdlichen und beständigen Mitarbeiter im Gedächtnis. Er hat den CVJM-Gedanken „Auf dass sie alle eins seien“ in einer vorbildlichen und immer bescheidenen Weise vorgelebt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar!

Seiner Familie wünschen wir viel Trost und Kraft und Gottes Segen!

Gisela Straßheim

Spartenbeauftragte Seniorenarbeit

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!

Meine Zeit steht in deinen Händen. (Psalm 31,15-16a)

Leun, Dresden, Herrnhut

Mit Weitblick unterwegs

Am 30. September waren wir mit unserem Herbsttreffen beim CVJM Leun zu Gast. Gut 40 Besucherinnen und Besucher hatten sich in der Kirche eingefunden, um einen besonderen musikalischen Nachmittag unter dem Thema „Wege zu Bach“ zu erleben. Nachdem der Küster Rolf Landvogt die Gäste in der wunderschönen Leuner Kirche willkommen geheißen hatte, begrüßte auch Gisela Straßheim als Beauftragte für die Seniorenarbeit im CVJM-Kreisverband alle ganz herzlich. Als Referent und Musiker des Nachmittags konnte sie den langjährigen Kirchenmusiker Joachim Eichhorn aus dem Wetzlarer Raum begrüßen. Ursprünglich war der Nachmittag mit dem Rechtenbacher Michael Klein geplant, der in Leun als Organist wirkte. Leider mussten wir im Frühsommer erfahren, dass dieser sehr plötzlich und unerwartet verstorben war.

So waren wir sehr dankbar, dass der langjährige Domorganist Eichhorn die Gestaltung des Nachmittags übernahm und auch das geplante Thema umsetzte. Es war bewegend, als er zu Beginn den Nachmittag dem verstorbenen Organisten Michael Klein widmete, der auch dem CVJM sehr verbunden war.

Gisela Straßheim nahm die Zuhörer in ihrer Begrüßungsrede mit einem Zitat Ludwig van Beethovens mit in das Thema: „Nicht Bach! Meer sollte er heißen: wegen seines unendlichen, unerschöpflichen Reichtums an Tonkombinationen und Harmonien.“ Und Bach selbst zitierte sie mit den Worten: „Bei einer andächtigen Musik ist allezeit Gott mit seiner Gnaden Gegenwart.“ Dies war auch ihr Wunsch für den Nachmittag: Gottes Gegenwart erleben!

Zu Beginn seines Vortrags gab Joachim Eichhorn eine Einführung in das Leben Johann Sebastian Bachs. Er führte aus, dass Bach schon im Alter von 10 Jahren Waise war. Auch seine musikalische Laufbahn fiel ihm nicht in den Schoß, sondern er investierte viel Zeit bei seinen Studien bei Kom-

ponisten wie Pachelbel, Georg Böhm und Dietrich Buxtehude. Bach widmete seine musikalischen Werke seinem und unserem großen Gott: „Soli Deo Gloria – Allein Gott die Ehre“ – so unterzeichnete er alle seine Werke. Während seiner „Lehrzeit“ bei o.g. Musikern studierte er nach und nach den Aufbau von Choralbegleitungen und Musikstücken. Joachim Eichhorn zeigte das exemplarisch an der Orgel. So steigerte sich der Nachmittag von einfacheren Melodien bis hin zur großen Bach-Fuge.

Als Abschluss mündete die Orgelmusik in den Choral „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“, den die Gemeinde stehend mitsang.

Nach diesem beeindruckenden musikalischen Teil wechselten die Besucher in das benachbarte Gemeindehaus, wo der Vorsitzende des CVJM Leun, Jens Krombach,

ein kurzes Grußwort sprach. Danach wurden wir mit einem leckeren Kuchenbuffet und Kaffee von den Leuner CVJMern bewirtet.

Mit Musik im Herzen und schönen gemeinschaftlichen Eindrücken verabschiedeten wir uns voneinander.





Im Oktober gab es dann ein besonderes „Highlight“ in der Weitblick-Arbeit. Vor gut zwei Jahren kam der Wunsch auf, eine Reise nach Herrnhut zu machen, diese Idee konnte nun umgesetzt werden. 34 Weitblick-Freunde aus dem CVJM-Kreisverband machten sich am 20. Oktober auf die Busreise. Schon die Fahrt war ein Erlebnis – die herrliche Herbstfärbung der Wälder des Thüringer Waldes stimmte uns auf frohe Tage ein. Die Fahrt begann mit einem Morgenlied, einer Andacht von Pfarrerin Krauth-Zirk, die von Heidi Stiewink vorgetragen wurde und einem Reisesegen. Friedhelm Straßheim hatte einen Mittagsimbiss mit

Schnitzelbrötchen vorbereitet, der von den Mitreisenden gerne angenommen wurde. In Dresden machten wir einen Zwischenstopp, hier hatten wir einen individuellen Rundgang mit unserem Stadtführer Micha, wo wir die schöne Dresdener Altstadt kennenlernen konnten. Besonders eindrücklich war hier der Besuch der Frauenkirche und das Schlendern über die Elb-Promenade. Am Abend wurden wir im Gästehaus Komensky der Herrnhuter Brüdergemeine herzlich aufgenommen. Geräumige Zimmer, ein leckeres und vielfältiges Buffet und die freundliche Atmosphäre im Haus sorgten dafür, dass wir uns sofort wohlfühlten. Am ersten Abend gab uns

eine Einführung in die Entstehung und die Arbeit der Herrnhuter Brüdergemeine, die seit 2024 auch UNESCO Weltkul-



turerbe ist. Am zweiten Tag erlebten wir die Arbeit und das Leben der Herrnhuter ganz praktisch. Bei einer Führung über den Gottesacker (Friedhof) und durch den Kirchsaal, sowie bei der Teilnahme am Mittagsgebet bekamen wir einen Eindruck über das Glaubensleben der Herrnhuter. Ein Höhepunkt war dann der Besuch in der Sternemanufaktur. Hier sahen wir, wie die berühmten Herrnhuter Sterne entstehen und so mancher von uns nutzte den Werksverkauf und nahm sich ein schönes Andenken mit. Ein Besuch im Schloss Berthelsdorf, dem Wohnort von Graf Nikolaus von Zinzendorf, rundete diesen eindrücklichen Tag ab.

Der nächste Tag führte uns in die Grenzstadt Görlitz. Diese blieb im zweiten Weltkrieg fast völlig verschont und ist daher geprägt von wunderschönen Spätgotik-, Renaissance- und Barockbürgerhäusern. Hinter jeder Ecke, jedem Platz bot sich uns bei der Stadtführung ein neuer staunender Moment. Einige nutzten die Mittagspause für einen Besuch in der St. Peter und Paul Kirche mit der berühmten Sonnenorgel (viele Orgelpfeifen sind runderförmig angeordnet



und ergeben so 17 „Sonnen“), sowie für einen Spaziergang auf der Altstadtbrücke über die Neiße nach Polen.

Der Tag wurde abgerundet mit einem Besuch im ältesten Frauenkloster des Zisterzienser-Ordens, Kloster Marienthal (seit 1234). Eine großzügige Anlage mit vielen Gebäuden und einer durch ihre Farben sehr beeindruckenden Kirche brachten uns auch hier wieder zum Staunen. In der Klosterschenke wurden wir mit Kaffee und Kuchen erwartet.

Die Abende beschlossen wir mit Austausch über das Erlebte, einem liturgischen Abendgebet und musikalisch mit Luthers Abendsegen.

Alle waren sich einig: Es waren sehr intensive Tage mit viel Sehenswertem und Informationen, aber auch Tage, die geprägt waren von vielen Gesprächen und einer guten Gemeinschaft.

Wir sind sehr dankbar für den guten Verlauf der Kurzfreizeit und das herzliche Miteinander,

Gisela und Friedhelm Straßheim
Spartenbeauftragte Seniorenarbeit

Das Team aus Rodenroth



Horst-Dieter Herr
Hausleitung,
beschäftigt seit 1991



Sascha Hardt
Leitung Haustechnik/
stv. Hausleitung,
beschäftigt seit 2006



Jessica Raabe
Hauswirtschaftsleitung/
Küche,
beschäftigt seit 2015



Isabelle Rehor
Reinigung,
beschäftigt seit 2025



Petra Schäfer
Hauswirtschaft/Reinigung,
beschäftigt seit 2023



Ralph Becker
Haustechnik,
beschäftigt seit 2025



Anette Hubl
Hauswirtschaft,
beschäftigt seit 2015



Ramona Arnold
Reinigung,
beschäftigt seit 2016

Aushilfen



Anita Gehl
Reinigung,
beschäftigt seit 2009



Bianca Knetsch
Hauswirtschaft/Küche
beschäftigt seit 2025



Christiane Schnell
Hauswirtschaft/Küche,
beschäftigt seit 2015



Viktoria Wilhelm
Hauswirtschaft/Reinigung,
beschäftigt seit 2024



Roberto Fidalgo
Küche/Abenddienst,
beschäftigt seit 2025



Stefanie Klumpp
Küche/Abenddienst,
beschäftigt seit 2025

Termine im Kreisverband

■ YChurch-Gottesdienst

14. Dezember 2025

Gottesdienst in der Unteren Stadtkirche Wetzlar um 19 Uhr

■ Community-Treffen

21. Dezember 2025

Treffen der YChurch-Gemeinschaft im CVJM-Haus Wetzlar um 19 Uhr

■ Silvesterfreizeit

27. Dezember 2025-1. Januar 2026

Freizeit für Teenager zwischen 14 und 17 Jahren in Rodenroth

■ Jungcharwinterfreizeit

3.-8. Januar 2026

Freizeit für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren in Rodenroth

■ Neujahrswanderung

4. Januar 2026

Wanderung mit dem Club Of Home als Auftakt ins neue Jahr

■ Whisky-Tasting I

16.-17. Januar 2026

Tasting für Kenner und Interessierte im CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth

■ Whisky-Tasting II

17.-18. Januar 2026

Tasting für Kenner und Interessierte im CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth

■ Floorballturnier

14. und 15. Februar 2026

im CVJM Reiskirchen für Jugendliche (Samstag) und Erwachsene (Sonntag)

■ Kreisvertretung

28. Februar 2026

Die Kreisvertretung findet im Vereinshaus des CVJM Rechtenbach statt

■ Bläserkonzert

7. März 2026

Konzert der Bläser des Kreisverbands in der Kreuzkirche Wetzlar

■ Seminarwoche

27. März-2. April 2026

Mitarbeiterschulung im CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth

■ CVJM-Café Rodenroth

19. April 2026

Kaffee und Kuchen auf dem Freizeitgelände in Rodenroth von 14.30-17.00 Uhr

■ Freundestag

10. Mai 2026

Treffen der Freunde des CVJM-Freizeitzentrums Rodenroth

■ Minizeltlager

29.-31. Mai 2026

Zeltlager-Wochenende für Kinder zwischen 9 und 14 Jahren

■ CVJM-Café Rodenroth

21. Juni 2026

Kaffee und Kuchen auf dem Freizeitgelände in Rodenroth von 14.30-17.00 Uhr

■ Familienzeltlager

19.-21. Juni 2026

Zeltlager-Wochenende für Familien auf dem Zeltplatz in Rodenroth

■ Jungenzeltlager

26. Juni-5. Juli 2026

Zeltlager für Jungen zwischen 9 und 13 Jahren

■ Mädchenzeltlager

5.-14. Juli 2026

Zeltlager für Mädchen zwischen 9 und 13 Jahren

■ Gemischtes Zeltlager

14.-23. Juli 2026

Zeltlager für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren

■ Teenzeltlager

23. Juli-1. August 2026

Zeltlager für Teens im Alter zwischen 14 und 17 Jahren

■ CVJM-Café Rodenroth

30. August 2026

Kaffee und Kuchen auf dem Freizeitgelände in Rodenroth von 14.30-17.00 Uhr

■ Delegiertenversammlung

25.-27. September 2026

Versammlung aller Delegierten im CVJM-Westbund in Wuppertal

Herzliche Einladung!
Du findest die Termine auch
unter cvjm-kv.de

Whisky-Tasting 2026

in Rodenroth



SEMINARWOCHE 27.3. - 2. 4. 2026

IN RODENROTH

Kosten: 250 €

50% Zuschuss durch CVJM-
Ortsverein oder Gemeinde
möglich

Infos unter: cvjm-kv.de/sewo



Eine gute Tradition
seit **42 Jahren**

**Am Samstag,
13. Dezember 2025**

verkauft der CVJM
an fünf verschiedenen
Orten Blaufichten
und Nordmantannen.

WIR UNTERSTÜTZEN:

Ein Projekt im weltweiten CVJM!

**HELFEN SIE
HELFEN!**

Unsere Verkaufsstellen:

Rechtenbach Dorfplatz	9 – 13 Uhr
Hochelheim Sporthalle	9 – 12 Uhr
Volpertshausen An der Kirche	9 – 12 Uhr
Reiskirchen Gemeindehaus	9.30 – 12 Uhr
Niederwetz Am Bieweg	9 – 11 Uhr

**FÜR IHR LEIBLICHES
WOHL WIRD WIE
IMMER GESORGT!**



**LAHN-DILL-KREIS,
EHRINGSHAUSEN,
BAHNHOFSTR. 50**

Professioneller Service & Verleih, damit Technik bei Ihnen läuft.



ChRoNe-IT.
IT-Gesellschaften | Home, Kantor & Mobile

IT SERVICE:

- ✓ GLASFASER, DSL & WLAN
- ✓ PC, TABLET & SMARTPHONE:
 - DATENSICHERUNG, BILDER- UND DATENMANAGEMENT, CLOUD
 - E-MAIL EINRICHTUNG
 - VIRENSCHUTZ
 - WINDOWS 11 UMSTIEG
 - ÜBERTRAGUNG BEI GERÄTEWECHSEL
 - SYSTEM & OFFICE WARTUNG
 - KLÄRUNG VON MELDUNGEN
- ✓ TECHNISCHE GERÄTE & ROBOTER FÜR HAUS UND GARTEN
- ✓ BERATUNG UND EINRICHTUNG BEI NEUANSCHAFFUNGEN

VERLEIH:

➔ PARTYLAUTSPRECHER, PARTY LICHTER, BEAMER, ETC.

3D-DRUCK:

➔ IHR MEHRFARBIGER WUNSCHDRUCK (DEKO, WERKZEUGE, HAUSHALTSHELPER,...)





+49 6443 5800128



INFO@CHRONE-IT.DE



WWW.CHRONE-IT.DE



CHRONE_IT

Einfach mal die Seele baumeln lassen...



Foto © PUNDO STUDIO FOTO AG

Reise-Börse 

HAUPT & HAHN
enjoy your travel

Seit 25 Jahren · Reisen weltweit

...mit der Reise-Börse aus Hüttenberg

www.reise-boerse-online.de

Reise-Börse Haupt & Hahn · Frankfurter Straße 20 · 35625 Hüttenberg
fon 0 64 41-7 77 72 · info@reise-boerse-online.de




HEIZUNG • KLIMA • SANITÄR

Fachkompetenz
seit 1970

**SPAREN
SIE SCHON ODER
HEIZEN
SIE NOCH ?!**

Zörb Haustechnik GmbH
Am Gänsegraben 3 • 35625 Hüttenberg

Tel: 06441-975811
Fax: 06441-975812
info@heizkostenstop.de

www.heizkostenstop.de

ANSTRICH • LACKIERUNG • TAPEZIERUNG • BODENBELAGSARBEITEN • FASSADENRENOVIERUNG

Wir helfen Ihnen weiter!

Marcus Anstrich GmbH & Co. KG
Bannstraße 15, 35576 Wetzlar

Telefon (06441) 42791
Telefax (06441) 47605

E-Mail: info@marcus-anstrich.de
Web: www.marcus-anstrich.de





VOLLWÄRMESCHUTZ • INNENAUSBAU • ALTBÄUSANIERUNG • TROCKENBAU

Software ist unsere Leidenschaft

Du suchst eine neue berufliche Herausforderung in einem wertschätzenden Umfeld?

Werde Teil unseres Teams als:

- **Softwaretester (m/w/d)**
- **Teamleitung IT-Systeme (m/w/d)**
- **Stellvertretende Teamleitung Office Management (m/w/d)**

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

mbi GmbH

☎ 06441 7809 0

🌐 www.mbi.de

✉ personal@mbi.de



Standort Wetzlar

Konrad-Adenauer-Promenade 17
35578 Wetzlar



Standort Hüttenberg

Weidenhäuser Str. 27
35625 Hüttenberg

HEINRICH
Kunststoff-Fenster für die Zukunft

... mehr Infos unter:
www.heinrich-fenster.de



Geborgenheit schaffen
Moderne Fenster für Ihre Sicherheit zuhause

HEINRICH · Lehmenkaut 4 · 35584 Wetzlar-Naunheim
Fon 0 64 41 – 77 00 77 0 · Fax 0 64 41 – 77 00 77 18 · info@heinrich-fenster.de

Wo Glaube ankommt. Pünktlich zum Weihnachtsfest



**Code
Portofrei:
PG15**

Schon das passende Geschenk gefunden?
Deine erste Bestellung kommt versandkostenfrei.
Losstöbern & Freude schenken!



★ Jetzt QR-Code scannen für
christliche Bücher, Musik, Geschenke & Kalender

*Der Rabattcode ist für Neukunden auf SCM-Shop.de einmal einlösbar.
Gültig innerhalb Deutschlands bis 31.12.2025. Mindestbestellwert 15 €.

SCM-Shop.de

Familienzeltlager 2026

vom 19. bis 21. Juni in Rodenroth



Ein Wochenende lang...

- ▼ **gemeinsam leben: essen, spielen, schlafen**
- alles auf dem Zeltplatz
- ▼ **gemeinsam gestalten: buntes Programm**
- mit Tiefgang
- ▼ **gemeinsam entdecken: Erfahrungen austauschen**
- mit anderen Familien

jede Familie - ein Zelt mit Betten

Waschhäuser inkl. Duschen vorhanden

cvjm-kv.de/freizeiten

